

In der Flugschneise regt sich Widerstand ...

Das Nordquartier liegt direkt in der Flugschneise der privaten Flughafenanlage Bern-Belp. Dort will der Kanton Bern mit 3 Millionen Steuerfranken einen Ausbau subventionieren

► und so die längst genehmigte, aber nicht finanzierte Pistenvverlängerung Süd ermöglichen. Das ist finanz- und ordnungspolitisch höchst bedenklich und würde einen Kurswechsel in der wiederholt vom Volk bestätigten bernischen Flughafenpolitik darstellen.

In den letzten Jahrzehnten enthielt sich die kantonale Politik gegenüber Bern-Belp weitgehend einer finanziellen Unterstützung. Einzig das Standortmarketing wurde beschränkt unterstützt. Im Jahr 1983 entschied das Volk auf städtischer und auf kantonomaler Ebene klar gegen öffentliche Beiträge für Bern-Belp; 2002 schickte das Volk einen Luxusausbau der Flughafenzufahrt bachab. Die Flughafenbetreiberin Alpar AG muss also sowohl für Investitionen als auch für

den Betrieb ohne Subventionen auskommen. Und das ist auch richtig so. Das Engagement des Kantons für eine gute verkehrsmässige Erschliessung muss vor allem auf Investitionen im Bereich Bahn und Bus setzen und nicht auf abenteuerliche Flugplatzausbauten, die sich weder ökonomisch

Unser Quartier liegt innerhalb des Risikogebietes welches sich bis 8km vor die Pistenschwelle erstreckt

rechtfertigen lassen noch einer nachhaltigen Verkehrspolitik entsprechen, und ausserdem nur einer kleinen Minderheit zu Gute kommen. Kommt dazu, dass sich der Flughafen Bern-Belp im Sinkflug befindet: Seit 2002 gingen die Flugbewegungen im Linien- und Charterverkehr von rund 9'000 auf 4'000 pro Jahr zurück; die Passagiere nahmen von rund 14'000 auf 8'000 ab. Die von den Ausbau-Befürwortern immer wieder ins Feld

geführte Zahl von 200 Millionen Franken Wertschöpfung stammt aus dem Jahr 2002. Wenn man die Entwicklungen auf dem Belpmoos nüchtern betrachtet, ist davon auszugehen, dass sich diese Zahl seither ebenfalls massiv reduziert hat. Wir dürfen uns also nicht von den Luftschlössern und Traumzahlen der Flughafenausbauer blenden lassen.

Der Flughafen Bern-Belp befindet sich im Sinkflug

Unser Quartier, aber auch die UNESCO-Altstadt liegen nicht nur in der Anflugsschneise, sondern gar innerhalb des Risikogebietes, welches sich bis 8 km vor die Pistenschwelle erstreckt. Es kann uns also nicht egal sein, wohin der Flughafen steuert. Denn es geht nicht nur um Fragen von Lärm, Luftbelastung und Lebensqualität, sondern auch um den Schutz der Wohnquartiere und der Kulturgüter vor Absturzgefahr.



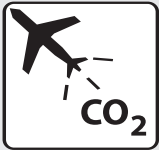
Evi Allemann, SP Bern-Nord
Co-Präsidentin des Referendumskomitees und SP-Nationalrätin

Bitte unterschreiben Sie noch heute den untenstehenden Unterschriftenbogen und senden Sie diesen ganz oder teilweise ausgefüllt an die angegebene Adresse.

Postadresse: SP Bern-Nord, Postfach, 3000 Bern 25

Nein zu Steuermillionen für den Flughafenausbau!

Das Komitee «Nein zu Steuermillionen für den Flughafenausbau» ergreift das Referendum gegen den Kreditbeschluss des Grossen Rates: 144/2006 Flughafen Bern-Belp / Beitrag an den Infrastrukturausbau 2006–2008; mehrjähriger Verpflichtungskredit/Objektkredit von 3 Millionen Franken zugunsten der Alpar AG.



Der Pistenausbau ermöglicht grössere und lautere Flugzeuge und Jets. Deshalb: Nein zu staatlicher Subventionierung von Fluglärm und privater Flughafenanlage!

PLZ:

Politische Gemeinde:

Amtsbezirk:

- Beginn der Referendumsfrist: 19. April 2006
- Ablauf der Referendumsfrist (Unterschriften zur Beglaubigung bei der Gemeinde deponieren): 20. Juli 2006
- Abgabe der beglaubigten Unterschriften bei der Staatskanzlei: 21. Aug. 2006

Name	Vorname	Adresse	Jahrgang	Unterschrift	Kontrolle

Auf dieser Liste dürfen nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten Gemeinde wohnen. Wer mit einem anderen als seinem eigenen Namen unterzeichnet oder auf andere Weise das Ergebnis der Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar (Artikel 282 des Strafgesetzbuchs).

Unterschriften eingegangen am: _____ Anzahl bescheinigte Unterschriften: _____

Stimmregisterführung (Name und Stempel): _____

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte teilweise oder ganz ausgefüllten Bogen bis spätestens am **10. Juli 2006** einsenden!

Folgende Parteien und Organisationen unterstützen das Referendum gegen die Steuermillionen für den Flughafenausbau:
Grünes Bündnis Kanton Bern, Grüne Freie Liste Kanton Bern, Grüne Partei Bern, Hausverein Kanton Bern, Junge Alternative JA!, JUSO Kanton Bern, JUSO Stadt Bern, Läbigi Stadt, SP Kanton Bern, SP Region Bern, SP Stadt Bern, VCS Kanton Bern, Vereinigung gegen Fluglärm (VgF), WWF Kanton Bern.